

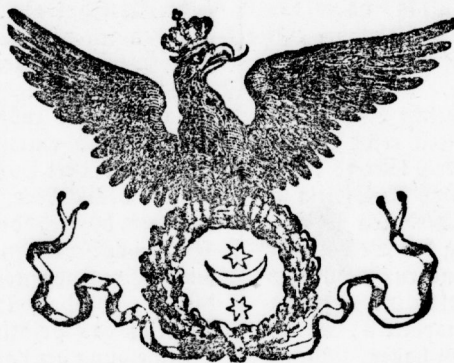
Mon. Gr. Der
Die Bersdorf. h. a. 26.
uch
M
Sept. ad: to I. Osts. i. Die. t.
hefte
ii
Der
uteres. isten. male, nen, dern. ände. rthalz. Die. psten, geben. rch. e.
u vers. rgasse
hl
nebst

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 2. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breite weg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 220.

Halle, Donnerstag den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders eruchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Lauchstädt, d. 16. September. Zur allgemeinen Freude der Stadt langten Se. Majestät der König mit seinem Gefolge um halb 8 Uhr unter Glocken-Geläute der Stadt hier an. Die ganze Stadt war festlich decorirt und aufs glänzendste erleuchtet. Am Eingange der Stadt war eine Ehrenpforte errichtet, an welcher sich die Schützengilde und die Bürgerschaft aufgestellt hatten. Der König war sichtlich über diesen Empfang erfreut und begab sich darauf nach dem in dem Keckerlein'schen Hause in Bereitschaft gesetzten Quartier, woselbst Se. Majestät die Aufwartung des Bürgermeisters Kamprath und des Commandanten des Königl. Hauptquartiers, Lieutenants von Parnp, vom Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, annahm und die lebhafteste Freude über den festlichen Empfang an den Tag legte. Demnächst stellte der Oberpräsident von Wedell den Besitzer des Hauses und dessen Gattin Sr. Majestät dem Könige vor, welcher ferner die Aufwartung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert, der Generalität, der Stabs-Offiziere und der Geistlichkeit annahm. Die Ehrenwache von dem Bataillon Magdeburger Gardelandwehr war aufmarschirt. Nachdem Se. Majestät Ihre Zimmer in Augenschein genommen, und Ihre Zufriedenheit gegen den Besitzer des Hauses ausgesprochen, wurden mehrere fremde Offiziere, welche den jetzt stattfindenden großen Manövern beizuwohnen wünschen, vorgestellt. Hierauf begaben sich Se. Majestät zu der aufgestellten

ten Ehrenwache, sprachen mit mehreren Grenadieren aufs herablassendste, und begaben sich dann zu dem bereits servirten Souper, zu welchem auch Sr. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen und Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern (welche etwas später ebenfalls eintrafen), mehrere Generale und die nächste Umgebung Sr. Majestät gezogen wurden. Bei dem Souper spielten die Hautboisten des 26. Infanterie-Regiments, welche später um 9 Uhr mit sämmtlichen Tambouren des Gardelandwehr-Bataillons den Zapfenstreich ausführten.

Berlin, d. 15. Sept. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Kanzler des Königreichs Preußen und Chef-Präsidenten des Tribunals zu Königsberg, Dr. von Wegnern, den Rother Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub in Brillanten; dem Rektor des Gymnasiums zu Salzwedel, Danneil, den Rothem Adlerorden vierter Klasse, sowie den Grenadieren vom Felde und ter Hufen des Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Die Gewerbe-Ausstellung in Berlin erregt nicht nur in Deutschland das größte und allseitigste Interesse, sondern auch andere Staaten und Reiche können nicht umhin, die große Bedeutung derselben, und den blühenden und hohen Stand der deutschen Industrie anzuerkennen. So beginnt die in Paris erscheinende „Democratie pacifique“ in ihren neuesten Nummern die Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln, welche ihr von

einem ihrer Mitarbeiter, Hrn. Barral, vormaligem Bögling der polytechnischen Schule in Paris, gegenwärtig zum Besuche der Industrie-Ausstellung in Berlin befindlich, eingeschendet sind, und die ausführlichere Besprechung der Ausstellung zur Absicht haben. Doppelt interessant werden jene Aufsätze durch den unparteiischen Standpunkt, den der sachkundige Verfasser einnimmt, indem er von vorn herein offen ausspricht, daß Deutschland, insbesondere die Zollvereins-Staaten, in industrieller Hinsicht eine Wichtigkeit erlangt haben, welche bisher von Frankreich weder in ihrem Umfange gekannt, noch recht gewürdigt worden sei. Der Schluß jenes ersten Artikels lautet: „Die beiden Nationen, Deutsche und Franzosen, sind gleichzeitig in industrieller Beziehung, wenn auch auf verschiedenen Wegen, vorgeschritten. Wenn die Pariser Ausstellung der Welt Wunder zeigte, so bietet Berlin nicht weniger bewunderungswürdige Arbeiten dar. Hier giebt es Lokomotiven, welche den unsrigen in nichts nachstehen. Hier giebt es Wagenarbeiten, welche einen unbestreitbaren Vorzug vor den unsrigen haben. Wenn wir Bronze-Arbeiten liefern, die man in gleicher Vollkommenheit nirgends verfertigt, so giebt es hier Eisenguß-Fabrikate von so reizenden Formen und Einzelheiten, wie sie selbst in unsern besten Gießereien nicht erzeugt werden. Wir haben Lezpiche, Shawls und bewundernswerthe Seiden-Fabrikate; die Berliner Ausstellung zeigt uns dagegen Baumwollen-, Leder-, Glas- und Tuch-Fabrikate ersten Ranges. Was besonders bei der deutschen Ausstellung auffällt, ist ein großer Reichtum, der Beweis einer vollkommenen Wohlhabenheit, doch fehlt der französische Geschmack, die artistische Feinheit; es ist mehr ein physischer Luxus, während in Paris sich mehr ein geistiger Luxus entfaltet. Jede Nation offenbart, wie man sieht, ihren eigenthümlichen Charakter in Allem und überall.“ Auch erklärt der Verfasser die im „Constitutionnel“ befindliche Behauptung, daß die Mehrzahl der Erzeugnisse in der Berliner Ausstellung Etiketten mit der Bezeichnung London und Paris trügen, als eine kleinliche Frankreichs unwürdige Verläumdung.

Frankfurt a. M., d. 9. Sept. Das Urtheil des großherzoglich badischen evangelischen Konsistoriums in dem Ehescheidungsproceß zwischen Sr. k. H. dem Prinzen Gustav von Wassa und der Prinzessin Louise Amalie Stephanie ist bereits unterm 14. Aug. erfolgt, und hat am 26. desselben Monats die Sanktion des Großherzogs erhalten. Diesem Urtheil gemäß ist die am 9. Nov. 1830 zwischen den zwei genannten fürstlichen Personen geschlossene Ehe für aufgelöst erklärt und beiden Theilen die Befugniß zuerkannt, eine neue Ehe einzugehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Sept. Vorgestern war der Tag der ersten Versammlung des Repeal-Vereins in der „Versöhnungshalle“ zu Dublin seit der Befreiung O'Connell's aus dem Gefängnisse. O'Connell hatte versprochen, hier die Pläne seiner weiteren politischen Operationen mitzutheilen, und man war darauf, wie leicht begreiflich, äußerst gespannt. Obgleich erst um 1 Uhr Mittags die Verhandlungen eröffnet werden sollten, so war doch schon 9 Uhr Morgens jeder Platz des geräumigen Hauses, das 4000 Personen faßt, besetzt, und eine große Anzahl der Mitglieder des Repeal-Vereins konnte keinen Einlaß erhalten. Dicht gedrängte Menschenmassen umgaben das Gebäude, welche in ein tobendes Beifallrufen ausbrachen, als O'Connell und seine Schicksalsgenossen erschienen. Als Einzelleitung zu den Verhandlungen der Sitzung diente die Aufnahme mehrerer angesehener Irländer in den Repeal-Verein, wie des Parlaments-Mitgliedes für Kilkenny, Hn. Butler, eines Mit-

gliedes der protestantischen Aristokratie, des Hn. Hely Hutchinson, Bruder des Grafen von Donoughmore, und des Kapitäns Moeller. Der Lordmavor von Dublin hatte den Vorsitz. Nachdem die neu aufgenommenen Mitglieder ihren Dank ausgesprochen hatten, hielt O'Connell unter vielfachen Unterbrechungen eine mehrstündige Rede, die sich hauptsächlich gegen das Prozeßverfahren gegen ihn aussprach und unter den üblichen Invektiven gegen die englische Regierung mit einem Hurrah für die Repeal endete. In Erörterung der Frage: Was nun zu thun sei? entwickelt O'Connell seinen Plan, der für den Augenblick drei Punkte umfaßt. Zuerst soll durch eine Kommission des Vereins in Erwägung gezogen werden, ob es rathlich sein dürfte, das Clontarfmeeting — auf den 8. Oktober 1843 ausgeschrieben, aber in Folge der Proklamation des Grafen de Grey abbestellt — jetzt noch, wo kein Hinderniß mehr bestehe, abzuhalten; O'Connell meint, es könne füglich unterbleiben; das Prinzip der Legalität der Meeting's sei durch die Entscheidung der Lords genugsam vindicirt; ein förmliches Zurückkommen auf das Clontarfmeeting könnte als eine trotzbiestende Beleidigung angesehen werden und der irischen Sache manche Freunde abwendig machen. Zweitens schlägt der Agitator die Bildung einer präservativen Gesellschaft, bestehend aus 300 Mitgliedern, vor. Diese Dreihundert, in den verschiedenen Grafschaften gewählt, sollen ihren Sitz in Dublin haben; jeder zahlt 100 Pfd. Sterl. zu einem gemeinschaftlichen Fonds; die präservative Gesellschaft soll über dem Repeal-Verein stehen und alle Schritte desselben leiten. Ihr mag auch überlassen bleiben, mit der Regierung über die irischen Angelegenheiten zu unterhandeln. Hier läßt O'Connell die Bemerkung fallen, er habe nichts einzuwenden gegen ein Generalparlament; er verlange überhaupt nur ein Parlament, das Irland zu schützen vermöge; die Dreihundert mögen zusehen, wie sie sich mit der Regierung über einen derartigen Plan einigen können; sie sind die Bauleute zur Aufrihtung eines Justizpalastes für Irland. Das Dritte, was O'Connell als sein Vorhaben ankündigt, ist, daß er den Generalanwalt und die Richter der Queens-Bench wegen der vielen Irregularitäten, die sie sich im Laufe des Staatsprozesses erlaubt haben, zu belangen gedenkt. Hieran knüpft sich eine starkbetonte Aufzählung aller Mängel des Verfahrens, zumal bei Aufstellung der Juryliste. Es soll eine Kommission gewählt werden mit dem Auftrag, zwei Monate vor der Wiedereröffnung des Parlaments die vornehmsten Städte Englands zu bereisen, Unterschriften zu sammeln zu einem Gesuch um Revision der Dubliner Procedur.

London, d. 12. Sept. Sir Robert Peel hat 1000 Pfd. Sterling unterschrieben zur Anlage eines Parks bei Manchester, der den arbeitenden Klassen als Erholungs- und Belustigungsort dienen soll; bei Unterzeichnung dieses namhaften Betrags bemerkte Peel, er habe sich dazu verstanden in Anerkennung der Verbindlichkeiten, welche er mit seiner Familie dem großen Manufakturdistrikt schuldig sei.

Der Sun nimmt Notiz von den deutschen Hoheits-Angelegenheiten in einem ganz kurzen Artikel, der, recht charakteristisch, die Aufschrift trägt: Deutsche Titel.

Aus dem Foreignoffice wird unterm 9. September officieil zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Lord Aberdeen von der Admiralität Abschrift einer Depesche, datirt 17. August, vom Bord des „Warpite“, und damit ein Schreiben des Prinzen von Joinville erhalten hat, welches die Anzeige enthält, der Hafen von Mogador sei im Blockadestand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1845 ein bisher betriebenes zulässiges Haus-Gewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 26. bis 28. September d. J. jedesmal in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr sich persönlich in meinem Geschäftszimmer hierselbst zu melden. Die, welche bereits einen Gewerbschein besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Haus-Gewerbe neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter beizubringen. Nur diejenigen, welche bis zum 28. September d. J. sich persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen, und haben die, welche sich in obiger Frist nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn sie auf etwaige spätere Meldung den Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1845 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Sämmtliche Schulzen fordere ich auf, gegenwärtige Bekanntmachung ungesäumt zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle, den 30. August 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr der Platz zur großen Parade der Truppen am 23. d. M. auf den in der sogenannten Kriemhild-Mark zwischen der Leipziger und Merseburger Chaussee nach Bruckdorf zu belegenen Feldern abgesteckt worden ist, so warnen wir das Publikum vor dem Betreten der in jener Gegend liegenden bestellten Aecker, erwarten vielmehr, daß dasselbe den Anweisungen der Gensd'armen und Flurschützen gehörende Folge leistet.

Zugleich bemerken wir, daß der Weg zu dem Paradeplatz selbst auf der Leipziger Chaussee zu nehmen ist, an welcher entlang sich unbestellte Felder genug befinden, um zu dem Paradeplatz ohne Beschädigung der bestellten Aecker gelangen zu können, während dies von der Merseburger Chaussee ab nicht gut möglich ist.

Halle, den 17. Sept. 1844.

Der Magistrat.

Ungefähr 20000 Thaler, welche einer Kündigung nicht leicht unterworfen sind, sollen im Ganzen oder in einzelnen Theilen gegen 4% Zinsen auf ganz sichere Hypothek mit ländlichen Grundstücken untergebracht werden durch

den Justiz-Commissar Gbdecke.

Pferde-Versteigerung.

Die zur diesjährigen Landwehr-Übung von dem Delitzscher Kreise gestellten Pferde, an der Zahl 33,

sollen am 25. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, vor dem Gasthose zur Weintraube hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß die Pferde von kräftigem und schönem Schlage sind, ingleichen daß bei deren Auswahl große Sorgfalt, um nur junge nicht fehlerhafte Pferde einzustellen, stattgefunden hat.

Delitzsch, den 3. Sept. 1844.

Der königliche Landrath des Delitzscher
Kreises
v. Pfannenbergr.

Bekanntmachung.

40 Stück Pferde sollen verkauft werden.

Die vom Kreise Sangerhausen zur diesjährigen großen Übung angekauften Pferde, unter welchen die größte Anzahl gute fehlerfreie Ackerpferde von 5 bis 9 Jahren sind, sollen

den 26. dieses Monats von Vormittags 8 Uhr an,

auf dem Schützenplatze hierselbst gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Bestbietenden verkauft werden.

Sangerhausen, den 6. Sept. 1844.

Der Königl. Landrath
v. Werthern.

Restoration.

Während des Eisleber Wiesenmarkts wird in meinem bequem und elegant eingerichteten Zelte warm und kalt gespeist. Französische und Rheinweine kann ich die besten Jahrgänge in besonderer Auswahl zu gewiß auffallend billigen Preisen offeriren. Mit den besten jehigen Vieren, als Baiersches, Käfler, Berliner Weißbier, Broihan u. s. w., kann ich aufwarten. Alle warme Getränke, dabei der so angenehme Ananaspunsch, sind fortwährend zu bekommen. Die delicates holländischen Waffeln werden jeden Markttag Nachmittags frisch gebacken. Firma: Jäpper.

Sonntag den 22. d. M. Vormittag von 11 Uhr an, soll an der Restauration zu Nemberg, eine noch in ganz gutem Stande sich befindliche halb verdeckte Chaise mit eisernen Achsen, ein- und zweispännig zu fahren, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet der Auktions-Commissär Gottl. Wächter.

Fahrt zu den beiden Haupt-Manövern.

Freitag und Sonnabend den 20. und 21. d. fährt mein großer Personen-Wagen früh präcise halb 7 Uhr vom Rathhause hier dahin ab; zu diesen Fahrten werden schon von heute ab Villers vom Wagenmeister der Droschkenanstalt ausgegeben.

G. Heine.

Dampf-Deckchen-Verkauf.

Da mir die Herren E. G. Fritsch & Comp. hier den Verkauf von Küßeldeckchen aus ihrer Dampfsmühle überlassen haben, so ersuche ich alle diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, sich gefälligst an mich zu wenden; da die Qualität derselben noch nicht allgemein bekannt ist, mache ich darauf aufmerksam, daß solche den Küßeldeckchen in jeder Hinsicht vorgezogen werden.

Ehr. Fritsch jun.,
am Leipziger Thor.

Der Hülf's-Missionverein für die Gegend der Muld' und Elbvereinigung feiert sein 9tes Jahresfest am 26sten d. Mts. Vormittags 10 Uhr, in der lutherischen St. Agnuskirche zu Cöthen. Zu dieser Festfeier, sowie zu der nach derselben zu haltenden Missionsconferenz laden wir Freunde der Mission hierdurch freundlich ein. Die Jahresberichte werden, wie künftighin immer, erst nach dem Jahresfeste ausgegeben.

Das Comité des obengenannten Vereins.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Sept. früh um 8 Uhr soll auf hiesigem Wiesenmarkt das vor 3 Jahren neubauete große Römersche Zelt meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eisleben, den 17. Sept. 1844.
Römers Erben.

Am 28. September d. J. treffe ich mit einem Transport friesischen hochtragenden Fersen, einigen Bullen und halbjährigen Kälbern in Güsten ein. Mein Logis ist beim Gastwirth Herrn Winterfeld.

J. G. Lohse,
 Viehhändler aus dem Oldenburgischen.

Ein großer Gasthof in bester Lage und sehr frequent, soll veränderungs halber verkauft werden. Wo? ist zu erfragen bei Carl Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Donnerstag und Freitag frischer Kalk bei Ad. Kirchner in Halle.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft garantirt durch ein Aktien-Kapital von einer Million Thaler Preussisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlich Kommissarius unterworfen, gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

- 1) die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftig sich legitimirenden Eigenthümer derselben zahlbar auszustellen;
- 2) die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, halb- oder vierte-jährlichen Terminen entrichten zu dürfen.

und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

das Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früher stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm näher bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Verfalltermine statt seiner erheben kann (s. g. Spartassen-Versicherung).

Der heutige Zustand der Gesellschaft zeigt **5222 Personen** versichert mit **Sechs Millionen** und **162,100 Thalern**, und durch Todesfälle in diesem Jahre eingebüßte **52 Personen** mit **51,400 Thalern**. — Das Vermögen der Anstalt ist circa Eine Million und **750,000 Thaler**. — Der für 1839 erklärte Ueber-schuß betrug **21 3/7** pro Cent auf die in jenem Jahre von den lebenslänglich Versicherten eingezahlten Prämien und ist mit **2/3** Antheil denselben zurück erstattet worden.

Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, so wie erläuternde Programme sind theils bei der Gesellschaft selbst (Spandauer Straße No. 29), theils bei deren Agenten unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 1. September 1844.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle,
Theodor Schreiber, Agent in Wettin,
F. G. Meise, " " Altleben,
W. A. Pfordte, " " Bitterfeld,
J. C. Tiemann, " " Delitzsch.

Sonnabend den 21. Sept. frischer Kalk. Auch sind jetzt fortwährend Mauer- und Dachsteine vorräthig auf meiner Niederlage am Moritzthor. **Stegmann**.

Die Herbst-Verhandlungen des kirchlichen Centralvereins in der Provinz Sachsen fangen am 25. Sept., nach Ankunft des ersten Personen-Dampfzuges von Halle und des ersten Güterzuges von Magdeburg, nach 9 Uhr früh, in Gnadau an. Vorbesprechungen finden schon den 24. Nachmittags und Abends statt.

So eben ist erschienen und bei **C. M. Schwetschke und Sohn** in Halle vorräthig:

Volkskalender für 1845. Herausgegeben von **K. Steffens**. Mit 7 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Preis: 12 1/2 Sgr.

Eine Briefftasche mit Cassenanweisungen ist am Sonnabend gefunden worden durch **Küster** im Werderbrauhause.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. October einen Dienst im goldenen Engel, Obersteinstraße.

Zwei gute alte Kanonöfen, Mittelgröße, wo möglich mit vollständigen Röhren, werden zu kaufen gesucht in No. 2014 an der Glaucha'schen Kirche. **Le Clerc**.

Am 16. Sept. ist mir ein weißer Jagdhund mit braunen Ohren und braunem Fleck auf dem Rücken zugelaufen. **Petersberg**, Brunnengasse No. 1427.

Atlas-Schuhe in Auswahl empfiehlt **W. Körding**, Steinstraße Nr. 160.

Unsere geehrten Kunden zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir eintretenden Feiertages wegen Montag am ersten Wiesensmarkts-Tag nicht verkaufen, die folgenden Tage aber der Verkauf, nicht wie gewöhnlich in unsern Buden, sondern nur in unsern Gewölben stattfindet.

Altleben, den 16. Sept. 1844.

C. M. Simon, J. Heilbrun & Comp.
Sidor Simon, Gebr. Schuber.
Jacob Simon.

Neueste Erfindung.

Quanas-Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare, und das Wachstum derselben mächtig befördernd. Preis pro Topf 2/3 Thlr.

In Halle und Umgegend allein zu haben bei

Franz Vaccani,

Nothen Thurm-Anbau, 1 Treppe hoch.

Den Herren Militär-Aerzten empfiehlt Unterzeichneter seine chirurgischen Bestecke zur geneigten Beachtung.

F. Hellwig,
 Spiegelgasse No. 62.

Mit tief gerührtem Herzen sage ich allen denen für die mir bewiesene so rege Theilnahme an dem Begräbnistage meines für mich viel zu früh und schnell dahingegedenen guten Mannes, sowohl durch tröstende Worte und erhebende Gesänge, als durch zahlreiche und ehrenvolle Begleitung und Ausschmückung seiner Ruhestätte den innigsten und herzlichsten Dank. Möchten doch Alle mir fernerhin dieses mir so schätzbare Wohlwollen erhalten.

Friedeburg, den 16. Sept. 1844.
Louise Eckenberg.

Ein männlicher Hühnerhund, weiß mit braun getiepert, gelben Augenflecken und ledernem runden Halsbande, hat sich verlaufen. Der Rückbringer desselben erhält eine ansehnliche Belohnung von **Günther** in Brachwitz bei Halle.

Blauen Vitriol empfiehlt den Herren Landwirthen

F. A. Hering.

Pensionaire finden Aufnahme in der Vorstadt Glaucha auf dem Stege No. 1761 beim

Dr. Ferd. Allihn,
 Lehrer an der lat. Hauptschule.

Beilage

Donnerstag, den 19. September 1844.

Frankreich.

Paris, d. 13. Sept. Es verbreiten sich neuerdings Gerüchte, als sei Abd-el-Kader gefangen in den Händen der Marokkaner und auf Befehl des Kaisers unschädlich gemacht. Der ministerielle Globe bringt einen Artikel über die Politik, welche das Cabinet Guizot in der marokkanischen Angelegenheit einzuhalten gedenkt. Man wird in der nächsten Zeit nur unterhandeln; gibt der Sultan nicht nach, zögert er, die ihm von Frankreich gestellten Bedingungen anzunehmen und zu erfüllen, so wird im Frühjahr eine neue Expedition gegen Marokko stattfinden; man wird Larache, Mazaghan und die übrigen Häfen am atlantischen Ocean bombardiren und zu Lande bis Fez und Mequinez vorrücken. — Der Herzog von Joinville kommt zurück; das Kommando über die Observationseskadre erhält Kapitain Hernou.

Es geht die Rede, der König habe Verlangen gezeigt, Musterung zu halten über die Pariser Nationalgarde. Seit den Julifesten von 1838 ist dies nicht geschehen.

Marschall Bugeaud ist am 5. September zu Algier angekommen: er zog unter einem Triumpfbogen ein und wurde von der Bevölkerung der Stadt mit Enthusiasmus empfangen.

Ostindien und China.

Die indische Post bringt Nachrichten aus Bombay bis zum 31. Juli, aus Hongkong bis zum 21. Juni. Der Steamer „Hindostan“ mit dem Generalgouverneur Sir Henry Hardinge an Bord, verließ Aken am 6. Juli und war am 23. Juli vor Madras. Zu Aken hat der Generalgouverneur die Festungswerke untersucht und die Autoritäten empfangen; den Hafen fand er vortrefflich und die Garnison so frisch und gesund, als sey sie eben erst von England gekommen. Der „Hindostan“ wird am 24. Juli Kalkutta erreicht haben. Lord Ellenborough hatte sich bereits ganz von der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten zurückgezogen; er wollte anfangs August von Kalkutta direkt nach Suez abgehen. Sir Henry Pottinger hat sich am 21. Juni zu Hongkong an Bord des Steamers „Driver“ eingeschifft; er reist über Singapore und Trinkomale nach Bombay, von wo aus er im September über Suez nach England zurückzukehren gedenkt. — Der neue britische Bevollmächtigte in China, Herr Davis, war am 8. Mai auf Hongkong eingetroffen; er versteht sich aufs Beste mit den chinesischen Behörden; seine erste Unterredung mit dem kaiserlichen Kommissär Keying ist sehr befriedigend ausgefallen; man freut sich, mit einem Manne zu thun zu haben, der mit Sprache und Sitten des Landes vor allen andern Europäern vertraut ist. Hongkong ist in sichtlichem Aufblühen; die englischen Häuser, die bisher zu Makao etablirt waren, haben sich fast alle nach Hongkong gezogen; der Gesundheitszustand ist leidlich; doch wird über das Klima geklagt; in Reis und Opium werden ansehnliche Geschäfte gemacht. — Aus Kanton, Chusan, Schanghai und Ningpo lauten die Nachrichten im Allgemeinen günstig für den Handel.

Bermischtes.

— Herr Breton hat in einer der Akademie der Wissenschaften zu Paris vorgelegten Abhandlung gezeigt, daß zwischen

den Himmelskörpern ein Medium vorhanden sein dürfte, welches eine Brechung der Lichtstrahlen bewirke, und daß in dieser Voraussetzung unsere bisherigen Berechnungen der Entfernungen der Sterne unrichtig sein würden.

— London, d. 6. September. Dieser Tage starb bei Beaulieu in Hampshire, 86 Jahre alt, Joseph Lee, der „König der Zigeuner“, d. h. das anerkannte Oberhaupt dieser in England, besonders Süd-England, wo der große Wald an der linken Seite der Southampton-Bai, genannt New Forest, ihr Hauptquartier ist, annoch ziemlich zahlreichen räthselhaften Menschenklasse. König Joseph trieb in seinen Mußestunden, zur Erholung von den Regierungssorgen, eine Handarbeit, nämlich die eines herumziehenden Scheerenschleifers; daneben aber war er einer der fecksten und gewandtesten Schmeugler, und ein Wilddieb trotz Robin Hood, so daß im New Forest kein Reh vor ihm sicher blieb. Er erwarb sich durch diese Nebengefälle eine schöne Privatdomäne, so zwar, daß, als vor einigen Jahren seine Großnichte Karitas Lee sich mit einem Edlen des Volks, Namens Stanley, vermählte, diese vom Großvater eine recht anständige Mitgift empfing, nämlich 100 Spaden: Guineen und sehr viel Silberzeug, welches aber zum Theil ein anderes Familienwappen, als das Leesche, geführt haben soll. Im Grafschaftsgefängniß der alten Stadt Winchester saß König Joseph bloß viermal.

— Zeitz, d. 15. September. Gestern feierten die hiesigen Turner zur Erinnerung an die vor zwei Jahren erfolgte Eröffnung des Turnplatzes ein Turnfest, indem sie an dem heiteren Nachmittage mit Musik und Fahnen zum Schauturnen nach dem mit Flaggen und Festons geschmückten Turnplatz zogen. Es war dies Mal noch ein besonderer Anlaß für die Turner, diesen Tag festlich zu begehen, da eben eine zweckmäßige Vergrößerung und Verschönerung des Turnplatzes beendet war. Durch die Munificenz der hohen Behörden, und namentlich durch die Vermittelung des königl. Forstinspektors Hrn. v. d. Schulenburg, war vor einigen Jahren ein Theil des nahe der Stadt annuthig gelegenen Thiergartenhofes als Turnplatz eingerichtet worden. Mit Zunahme der Turnerzahl erfolgte durch die Bemühungen des Grafen v. d. Schulenburg gedachte Erweiterung des Turnplatzes, wodurch dieser, dem Bedürfnisse mehr entsprechend, zugleich eine Zierde unserer Umgebungen geworden ist. — Auf dem Turnplatz sangen die Turner unter Musikbegleitung zuerst ihr Fahnenlied, worauf vor einem zahlreich versammelten Publikum das Schauturnen, unterbrochen von Turnspielen, begann. Gegen Abend scharten sich die Turner wieder um ihre Fahnen, und nachdem ein vaterländisches Lied gesungen worden, vertheilte der Turnlehrer Kloss einige Preise an die besseren Turner und brachte dem allverehrten Landesvater, der durch neuere Befehle die Turnübungen an den Schulen anordnete, ein dreifaches schallendes „Hoch!“ aus, worauf sich der Zug nach der Stadt bewegte. Am spätern Abend zogen die Turner vor das Haus des hier allgemein verehrten Grafen v. d. Schulenburg, um demselben durch ein Musikständchen und einige Gesänge ihre dankbare Gefinnung auszudrücken.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Sept.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 7/8	100 3/8	Berl. Potsd.	5	159 1/2	168 1/2	
Preuß. Engl.				do. do. P. Dbl.	4	103 3/4		
Dblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	186	
Präm. Sch. d.				do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	
Seehandl.	—	90	89 1/2	Bcl. Anhalt.	—	150 1/2		
Kurs u. Am.				do. do. P. Dbl.	4	103		
Schldsch.	3 1/2	—	99 1/4	Düss. Elberf.	5	—	88 1/2	
Berl. St. Dbl.	3 1/2	100 7/8	—	do. do. P. Dbl.	4	98 3/4		
Danz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	79 1/4	78 1/4	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	100 7/8	—	do. do. P. Dbl.	4	97 1/4		
Größ. Hof. do.	4	—	104	do. v. Et. gar.	3 1/2	—	97	
do. do.	3 1/2	99 1/2	—	Berl. Frankf.	5	144 1/2	143 1/2	
Dkr. Pfbr.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	do. do. P. Dbl.	4	102 1/2		
Pomm. do.	3 1/2	100 7/8	—	Oberschles.	4	115	114	
R. u. Am. do.	3 1/2	100 7/8	—	do. L. B. veing.	—	110		
Schles. do.	3 1/2	100 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	120 1/2	119 1/2	
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120 1/2	119 1/2	
Federsch. or.	—	13 1/4	13 1/4	Magd. Hlbf.	4	110 1/2		
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12 1/4	11 1/4	do. do. P. Dbl.	4	102 1/4		
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	130 1/2		

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 17. Sept.						
Weizen	1	15	1/2	—	22	1/2
Roggen	1	5	—	—	10	—
Gerste	1	2	6	—	5	—
Hafer	—	17	6	—	20	—

Magdeburg, den 17. Sept. (Nach Weipeln.)						
Weizen	32	—	36	Gerste	20	— 30 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	15	— 16 1/2

Bekanntmachungen.

Holz-Auktion.

Die in der Oberförsterei Sölllichau noch vorräthigen trockenen Brennholzer, als:

circa	69	Klaftern	buchenes Scheitholz
	23	"	eichenes "
	23	"	kiefernes "
	50	"	eichenes Hackenholz
	100	"	buchen, eichen und kiefernes Reisholz
			im Unterforst Durchwehna; und circa
	9	Klaftern	buchenes Scheitholz
	120	"	eichenes "
	50	"	eichenes Hackenholz
	150	"	buchen, eichen und kiefernes Reisholz, und
	300	"	buchenes und eichenes Stockholz
			im Unterforste Sölllichau

sollen Freitags den 27. September cr. Vormittags um 10 Uhr in der Schenke zu Sölllichau meistbietend versteigert werden.

Kauflustige, welche die Hölzer vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich zu diesem Behuf in den Tagen vom 23. — 26. d. Mts früh bis 9 Uhr bei dem betreffenden Forstschutzbeamten, Oberförster Bredemann zu Sölllichau und Förster Post zu Forsthaus Durchwehna, welche die Hölzer vorzeigen werden, zu melden.

Sölllichau, den 14. Sept. 1844.

Der Königl. Oberförster von Hagen.

Ein Herbarium von circa 1000 Arten mit Doubletten, und mehrere neue botanische Werke sind zu verkaufen Strohhof No. 2145.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 17. Sept.: 15 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Buchhdl. Meiners a. Gotha. Hr. Justizrath Podede a. Torgau. Die Hrn. Kaufl. Braune a. Düsseldorf, Osteritt a. Iserlohn, Carsten a. Berlin, Busstoll a. Karau. Hr. Advoc. Sarban m. Fam. a. Lübed. Hr. Gutsbes. Haubold a. Seefeld. Hr. Prediger Philippi a. Conig.

Stadt Zürich: Sr. Durchl. der Prinz Johann v. Holstein: Glücksburg, Lieut. im 26. Reg. a. Magdeburg. Hr. Med. Rath Schubert m. Gem. a. Gahlen. Hr. Lieut. a. D. v. Wedell a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Ruprecht u. Giesmann a. Magdeburg, Bauvier a. Neuchatel, Sacksenröder a. Leipzig, Schmith a. Lüttich, Rosenbaum a. Glauchau, Müller a. Altenburg.

Englischer Hof: Hr. Lieut. v. Bülow a. Braunschweig.

Goldener Ring: Hr. Fabrik. Kornberg u. Hr. Kaufm. Rebau a. Berlin. Hr. Amtm. Hölzke a. Ringstedt. Die Hrn. Kaufl. Heise a. Zedlenburg, Winthaus a. Worda, Jacobi a. Meseritz, Heutel a. Torgau.

Goldener Löwe: Hr. Partik. v. Grünthal a. Stettin. Hr. Hauptm. v. Grossen a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Gosel a. Dresden, Giesner a. Naumburg, Scheibner a. Burgstedt. Hr. Fabrik. Liebeschütz a. Sorau. Hr. Mehlhdlr. Alare a. Leipzig. Hr. Polzhdl. Waldner a. Magdeburg. Hr. Berg-Gelebe Reuscher a. Breslau. Hr. Refer. Lüttig a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Kunze a. Magdeburg, Baumgarten a. Grimmitzschau. Hr. Partik. Seedel a. Berlin. Hr. Offic. v. Giesenthal a. Mainz. Hr. Fabrik. Bobis a. Meissen. Hr. Factor Kilian a. Salzwedel. Hr. Dts. Assessor Hoffmann a. Magdeburg.

Goldener Kugel: Die Hrn. Kaufl. Urban a. Leipzig, Griete a. Magdeburg, Döter a. Hartemoor, Fessel u. Hr. Rent. v. d. Etcken a. Brüssel. Hr. Fabrik. Stahlshmidt a. Siegen. Hr. Schmiedemstr. Krüner a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Cohn, Gottschalk u. Bähr a. Aken. Hr. Oberlieut. a. D. Lis. ig m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Zerbusen a. Lohne, Dombrevy a. Leipzig.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend, den 28. September d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen vom Königlichen 12ten Husaren-Regiment auf dem Klosterhofe zu Merseburg 40 Stück austrangirte Dienstpferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Bestbietenden verkauft werden.

Kant. Quart. Teutschenthal, den 16. Septbr. 1844.

Der Oberst und Regiments-Kommandeur v. Yorcke.

Sonntag den 22. Sept. d. J. treffen wir mit einem Transport Pferden in Eisenleben zu Markte ein, müssen aber wegen eintretenden Festes Sonntag wieder abreisen.

Gebrüder Victor aus Güsten.

Sonnabend den 21. d. Mts. frischer Kalk bei Trube in Halle.